

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus monatlich 40 h mehr.
Mit Postverendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 215

Donnerstag, 31. Dezember 1914

53. Jahrgang

Die neueste Riesenbeute Hindenburgs.

Seit 11. November haben die Deutschen in Polen über 136,000 Russen gefangen, über 100 Geschütze und 300 Maschinengewehre erbeutet. Kaisers Neujahrsbefehl.

Bezugseinladung.

Anlässlich des Neujahrswechsels erinnern wir unsere geehrten Abnehmer an die Erneuerung des Bezuges der „Marburger Zeitung“ und an die Einzahlung der Bezugsgebühren. Die „Marburger Zeitung“ bringt ihren Abnehmern täglich die wichtigsten Meldungen von den Kriegsschauplätzen und aus aller Welt und unterrichtet ihre Leser täglich von allen Vorfällen in Stadt und Land. Sie ist das Familienblatt des Unter- und Mittellandes geworden und erfreut sich durch ihre vollständig unabhängige Haltung nicht nur einer stets steigenden Verbreitung, sondern auch der größten Beliebtheit in allen Kreisen; ihr stetes Eintreten für die Interessen des Unterlandes kann auf viele Erfolge zurückblicken und hat die „Marburger Zeitung“ zum nationalen und wirtschaftlichen publizistischen Anwalt des gesamten Deutschums in Untersteier gemacht. Für die Geschäftswelt, die Landwirtschaft und alle sonstigen Berufsstände ist die „Marburger Zeitung“ zum Sprachrohr geworden. Die Bezugspreise der „Marburger Zeitung“, die an ihrem Kopfe ersichtlich sind, sind äußerst niedrig und ermöglichen es auch den Minderbemittelten, sich unser

untersteierisches Tagblatt, die „Marburger Zeitung“ zu halten, zu deren Bezug hiemit nochmals alle Interessenten freundlichst eingeladen seien.

Schriftleitung und Verwaltung der
Marburger Zeitung.

Des Kaisers Neujahrswunsch.

Wien, 31. Dezember. Der Kaiser hat nachstehenden

Armee- und Flottenbefehl

erlassen:

Seit fünf Monaten des scheidenden Jahres steht die Monarchie in dem ihr und ihrem treuen Verbündeten aufgezwungenen Kriege gegen zahlreiche mächtige Feinde. Im Rückblicke auf die beharrliche Ausdauer, die Kampfesfreudigkeit und die todesmutige Tapferkeit meines Heeres und meiner Flotte gewinnt der Ausblick in das neue Kriegsjahr die erhebende Zuversicht, daß Österreich-Ungarns Kriegskräfte zu Lande und zur See die schwersten Proben, die der Krieg ihren militärischen Tugenden auferlegen mag, in Ehren bestehen werden, zum Wohle des Vaterlandes. In wehmütvoller Dankbarkeit gedenke ich der vielen, die auf blutiger Walfahrt ihr Leben für die gerechte Sache hingaben. In wärmster Anerkennung grüße ich

alle meine Braven, auf daß mit Gottes Hilfe ein neues Jahr zum Siege führe!
Wien, 31. Dezember 1914.

Franz Josef m. p.

Landstürmer und Russen.

Episode aus dem Lager der Landsturmmänner des Komitatus Zala.

(Original-Übersetzung aus dem Budapesti Hirlap. — Der Marburger Zeitung freundlichst zur Verfügung gestellt.)

Die Landsturmmänner steigen leise auf den Fußspitzen herum, der „Alte“ schläft oder es wird lispelnd erzählt, daß der „Alte“ die Landkarte studiert und dem Herrn Oberleutnant Komlosky Schreiben diktiert.

Die stark mitgenommene Ausrüstung und die angegriffene Montur wird eben gereinigt, da gerade Nacht ist und der „Alte“ am kommenden Morgen seine Söhne besichtigen will. Seine „Söhne“ sind Familienväter im Alter von 36 bis 42 Jahren und der „Alte“ ist unser angebeteter Oberst, Herr Franz Bissl, Regimentskommandant, den der Herrgott noch lange leben lasse. (Die Leute sind gewohnt, diesen Spruch als Orakulum nach seinem Namen nachzusagen.) Kann kaum über 45 bis 47 Jahre sein. Sein Name klingt deutsch, aber im Herzen ist er der reinste Ungar. Er war beim königl. ungar. Honvedministerium als Generalstabsoffizier zugeteilt und ist jetzt der tapfere Regimentskommandant des Landsturmregimentes Nr. 20. Nein, ich

Täuschender Schein.

Original-Roman von Ludwig Blümcke.

1. Kapitel.

Drückende, atembeklemmende Gewitterschwüle lag über der weiten, waldigen Hochebene, durch die soeben der von Heildorf kommende Mittagszug schnaufend und ächzend dahinjauzte, weit schneller als sonst, wie wenn er vor Ausbruch des Wetters erst noch in Sicherheit kommen wollte. — Nun piff die Lokomotive, er hielt kurze Rast: „Wildert — eine Minute!“ — Auf diesen Ruf des Schaffners verließ ein etwas übermittelgroßer, schlanker Herr im Reiseanzug, einen großen Lederkoffer tragend, das Abteil der 2. Klasse und schaute sich suchend nach einem Fuhrwerk um. Sein schmales, feingeschnittenes, tiefgebräuntes Gesicht nahm, als er keins entdecken konnte, den Ausdruck des Unmuts an und hastig zog er seine goldene Uhr, um sich zu vergewissern, ob der Zug auch zur rechten Zeit eingetroffen sei. Es stimmte, von der Regel abweichend, ganz genau. Der Haltestellenvorsteher, an den der Fremdling sich nun wandte, zuckte die Achseln: „Habe keinen Wagen vom Schloß Heinrichswalde gesehen, mein Herr. Jedenfalls ist's dem Kutscher unterwegs zu warm geworden. Er fährt an der Waldschenke vorüber, da pflegt er gern Station zu machen. — Bei der Hitze!“ — „Nach dem Schloß wollten Sie?“ fragte jetzt eine tiefe Stimme hinter dem jungen Herrn im Reisekostüm.

Und als der sich umschaute, sah er einen Mann mit grünem Federhut und martialischem grauen Schnurrbart den Zug ebenfalls verlassen, einen Mann von außergewöhnlicher Körpergröße, der seiner Tracht nach ein Gutsbesitzer der Gegend sein mochte und ein Gesicht besaß, das auf den ersten Blick Vertrauen einflößen mußte. Es besaß vornehme Züge und war, ehe es des Daseins Sorgen mit Furchen durchzogen, gewiß einmal sehr schön gewesen. Aus den großen, blanken, blauen Augen sprachen ein fester Wille, Biederkeit und Treuherzigkeit.

Der Bahnbeamte grüßte den Hünen ehrerbietig, während der fremde Herr sich ein wenig verbeugte und bestätigte, daß er aufs Schloß wollte.

„Da kommt Ihnen das Gewitter auf den Hals. Es ist eine Stunde zu laufen bis Heinrichswalde“, fuhr jener mit seiner Bassstimme fort. „Aber ich habe denselben Weg. Wenn Sie sich mir anschließen wollten?“ Gestatten Sie? — Roland ist mein Name.“

„Rudorp“, stellte der andere sich vor, sich abermals verbeugend. „Wenn Sie erlauben, mit dem größten Vergnügen. Es sieht bedenklich aus. — Da blüht es schon.“

„Na ja, bis zu meinem Katen kommen wir schon noch, wenn wir gut zuschreiten. Waldwiese, mein Gütlein, liegt an der Schloßstraße. In zehn Minuten sind wir da. Schade, daß Sie so schweres Gepäck zu schleppen haben.“

Sie setzten sich im Geschwindigkeit in Bewegung, und finsternes Gewölk türmte sich drohend über ihren Häuptern auf.

„Verzeihen Sie, Herr Rudorp, haben Sie vielleicht einen Verwandten im 3. Füsilierregiment?“ fragte der Besitzer von Waldwiese, nachdem abermals ein greller Blitzstrahl die dumpfe Atmosphäre durchzuckte und das Dunkel des immer dichter werdenden Buchen- und Tannenwaldes für eine Sekunde hellerleuchtet hatte.

„Nein, das nicht. Aber ich habe diesem Regiment selber bis vor drei Jahren als Leutnant angehört. Und — Gott im Himmel! — der Heinz Roland war ja doch aus — Waldwiese. Mein Herr — ich gehe gewiß nicht fehl, wenn ich annehme, daß mein verstorbener Kamerad Heinz Roland Ihr Sohn war?“

„Es ist so!“ erwiderte der Riese mit einem tiefen Seufzer. — „Das ist allerdings ein seltsamer Zufall, Herr Leutnant. Mein Junge sprach öfter von Ihnen. Daher kam mir Ihr Name so bekannt vor. Sie waren gute Freunde, nicht wahr?“

„Wir standen uns allerdings sehr nahe. Leider konnte ich meinem treuen Kameraden nicht einmal mehr die letzte Ehre erweisen. Ich lag an dem Tage schwerverwundet im Lazarett. Hatte beim Hohentirchener Aufstand einen Schuß in die Lunge bekommen. Unsere dritte Kompanie mußte doch die Fabrik stürmen.“

„Ach so; ja ich besinne mich.“

(Fortsetzung folgt.)

habe zu wenig gesagt, nicht allein der Kommandant, er ist der Freund, von jedem der Vater, er liebt und versteht uns in guten, und tröstet uns in schlechten Tagen, er ist am Schlachtfeld unser Helfer, Berater, seine Söhne beten ihn auch an und folgen ihm blindlings.

Am 20. November bekamen wir den Befehl, Anhöhen von Ciliza zu nehmen. Vor uns sind zwei Regimenter Infanterie im nahen Walde der Niederung gut verschanzt, können aber seit zwei Tagen nicht vorwärts kommen. Die Russen lagern auf der Anhöhe in starken Positionen und vorzüglichen Deckungen, die Schützengräben voll mit Maschinengewehren, knapp daneben die Artillerie. Eine strategisch wichtige Stellung; um diese zu nehmen, haben wir gegen die Russen bereits von drei Seiten her eine trapezförmige Umkreisung gezogen, wovon die dritte kleinste Front mit 25 Kilometer abschließt. Der „Alte“ überprüft das Gelände und beschäftigt mit seinem Feldstecher die Aufstellung der Russen. Es sind viele — sagte er unwillkürlich, aber schon erteilt er die Befehle: Erstes Bataillon vorwärts! Zweites Bataillon Reserve rechts daneben! Das Regiment kommt in Gang und reißt die Voranstehenden mit. Die Landsturmmänner stecken ihre Pfeifen an und vorwärts ging es. Ein furchtbares Geschüßfeuer begrüßte sie, aber noch ein Ruck und sie sind am Waldestrande. Ein große Enttäuschung, der Feind hat die Bergspitzen bezogen, zwischen diesen und dem am Waldestrande austauchenden Regimente ein ungefähr eineinhalb Kilometer langes Ackerfeld; gerade, aber stark steigendes Terrain. Die aus dem Walde vorrückenden empfängt ein Salvenfeuer, aber die alten Knochen stürmen dennoch vorwärts. Das erste Bataillon taucht hundert, hundertfünfzig Schritte und schon vergräbt es sich. Ja, sie beschießen schon die russischen Stellungen. Es vergehen Stunden. Nun Gebatterleut, möchten wir nicht ein wenig vorwärts! Am Bauche kriechend kommt alles in Bewegung, neuerdings ein Gewinn von hundert Schritten. Die Reserve uns getreu nach und die zurückgelassene Deckung hat das zweite Bataillon sofort bezogen. Es wird Abend, ein starker Nebel verhüllt die Gegend. Jetzt sind nur mehr sieben bis achthundert Schritte vor dem Feinde. Die Hälfte des zweiten Bataillons rückt heran zur Verdichtung.

Der „Alte“ ist da! sagen die Leute. Er denkt an uns, die Reserve ist eingerückt! Sie wird hier übernachten, insofern die heulenden und pfeisenden Kugeln es erlauben. Na, Russe, wir werden Euch morgen einheizen!

Vier Uhr. Morgengrauen. Sie und da blüht ein russisches Gewehr auf; Züü . . . Züü . . .

Auf einmal eine Bewegung in der Schwarmlinie. Der „Alte“ ist da! Der „Alte“ ist angekommen! sagen die Leute. Und richtig, die stattliche Gestalt ist bald sichtbar, er spricht sehr leise, beinahe flüsternd.

Es fängt zu dämmern an, das zweite Bataillon rückt ein. Die Mannschaften erwarten ihn hochend. Der „Alte“ gibt den Befehl: Mir nach!

Die große Masse bewegt sich ganz stille vorwärts, vorerst langsam, hochend, auf allen vieren, dann aber immer schneller. Der „Alte“ wird wie eine „Erzänle“ von Mannschaften und Offizieren umringt.

Wir alle können umkommen, nur ihm soll nichts geschehen.

Dreihundert Schritte noch, die russischen Wachen sehen und hören noch nichts. Sie geben nur ab und zu blinde Schüsse ab zum Schreck.

Jrgend jemand spricht:

Gebatterleut, laufen wir diese dreihundert kurze Schritte ab, wenigstens werden wir eher fertig. Wie ein Gewitter stürmt das Regiment, voran sein Oberst.

Ein fürchterliches Gebrüll der Stürmenden. Hurrah! Hurra! Ein unartikuliertes Brüllen der Überraschten, im nächsten Augenblick knattern die Gewehre, der Russe ist zur Besinnung gekommen. Aber zu spät! Noch ein, zwei Sekunden und in den geschützten Stellungen werden die erschrockenen Russen von unseren alten Landsturmmännern mit den Gewehrkolben erschlagen.

Als die Sonne aufgeht, ist die Anhöhe unser.

Und der „Alte“? fragen die Leute. Ist ihm am Ende was geschehen? Dies ist ihr erster Gedanke nach dem schrecklichen Ringen.

Dort steht er unter ihnen, zwar verwundet, aber mit strahlendem Gesicht:

Kinder, Ihr habt es gut gemacht!

Diese paar Worte setzen uns in eine Glückseligkeit.

Groß war der Preis, aber auch der Wert. Nur an Offizieren allein verlor das Regiment dreizehn Tote und zwölf Verwundete. Aber der „Alte“ lebt, ist gesund, ist unter seinen Kindern, und führt seit August sein Regiment von Sieg zu Sieg!

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

W i e n, 30. Dezember. Amtlich wird verlautbart: 30. Dezember, mittags.

In den Karpathen griffen unsere Truppen nördlich des Uszoker-Passes an und nahmen mehrere Höhen. Nördlich des Dupkower-Passes brachte ein Angriff die Vorrückung der Russen zum Stehen.

Weiter westlich ging der Feind mit schwächeren Kräften an einzelne Übergänge heran.

Nördlich Gorlice, nordöstlich Zalkiczyn und an der unteren Nida brachen die russischen Angriffe unter schweren Verlusten zusammen.

Im Raume östlich und südöstlich Tomaszow machten die Verbündeten Fortschritte.

Auf dem Balkankriegsschauplatz herrscht an der serbischen Grenze Ruhe.

Nächtliche Angriffe der Montenegriner auf Gat bei Avtovac und auf Lastva bei Trebinje wurden abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Blockade gegen Bulgarien?

Sofia, 30. Dezember. Die Blätter melden in Sonderausgaben: Die Verhängung der Blockade über den bulgarischen Hafen Debeagatsch durch die englisch-französische Flotte steht unmittelbar bevor. Eine Eskader dieser vereinigten Flotte kreuzt bereits vor Debeagatsch und hält sämtliche Schiffe an, die in den Hafen einlaufen wollen.

Nach Ansicht der nationalistischen Blätter wird der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und dem Dreiverband nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 30. Dezember. 150 Russen, die den ersten Zug der von der türkischen Kaukasus-Armee gemachten Gefangenen bilden, sind gestern in Erzerum angekommen. Gleichzeitig trafen dort zwei Kanonen, ein Maschinengewehr und sonstiges Kriegsmaterial, das den Russen abgenommen worden war, ein. Die Freude der Bevölkerung war unbeschreiblich. Weitere Gefangene und fernere Kriegsbeute sind unterwegs.

Bei den Falklandsinseln.

Der Kampf gegen die gewaltige Übermacht.

London, 30. Dezember. (R.-B.) Der gestrige „Daily Telegraph“ berichtet nach einem Telegramme des „New-York Times“ aus Buenos Aires vom 17. d.: Der Kommandant des kleinen Kreuzers „Dresden“ gab dem deutschen Konsul in Punta Arenas folgende Schilderung des Kampfes bei den Falklandsinseln: Das deutsche Geschwader verließ den Stillen Ozean und ging um das Kap Horn nach den Falklandsinseln. Ehe es dort ankam, sandte Admiral Graf Spee einen Kreuzer voraus, um festzustellen, ob englische Schiffe anwesend seien. Der Kreuzer berichtet, daß zwei englische Kreuzer anwesend seien. Der Admiral traf sofort Vorbereitungen zum Kampfe. Als wir uns den Inseln näherten, sahen wir nicht zwei, sondern sechs Kreuzer. Aber Admiral Spee hielt an seinem Entschlusse fest. Noch später bemerkten wir zwei Schlachtkreuzer der Lionklasse am Eingange. Die Wetterbedingungen waren ausgezeichnet. Der Admiral beschloß, mit den Schiffen „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ den Kampf aufzunehmen und befahl den drei anderen Schiffen, sich zu zerstreuen. Das englische Geschwader wurde hierauf von der „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ angegriffen, während „Leipzig“, „Nürnberg“ und „Dresden“ versuchten, außer Schußweite zu gelangen. Die englischen Schiffe führten 343 Zentimeter Geschütze, die beiden deutschen Kreuzer nur 21 Zentimeter Geschütze. Der Kommandant der „Dresden“ entnahm aus englischen Radiotelegrammen den Untergang des „Scharnhorst“ und der „Gneisenau“, während er vom Schicksal der „Leipzig“ und der „Nürnberg“ nichts wußte. Der Kapitän des englischen Dampfers „Driffa“ berichtet, das englische Geschwader habe so wenig Kohle an Bord gehabt, daß einige Schiffe ihre Boote und andere verbrennbaren Gegenstände verheizten. Der Panzer-

Kreuzer „Cornwall“ wurde unter der Wasserlinie leicht beschädigt.

Die Heldentat der „Midilli“.

Reichsdeutsche Blätter berichten: Über das Gefecht, das die „Midilli“ (bekanntlich der ehemalige kleine deutsche Kreuzer Breslau) der ganzen russischen Flotte lieferte, liegen jetzt nähere Meldungen vor. Danach stieß die „Midilli“ bei Amasra auf einen vielfach überlegenen Feind, dessen Geschwader sich aus fünf Linien Schiffen, zwei Kreuzern, zehn Torpedobooten, einem Minenschiff und zwei zum Minenlegen ausgerüsteten Schiffen zusammensetzte. Es scheint so, als ob die Russen beabsichtigten, die Küstengewässer am Bosporus durch Minen zu sperren. Daran aber wurden sie durch die Unmerklichkeit der Türkei gehindert. Die „Midilli“ griff trotz der Überlegenheit des Feindes unverzüglich an. Sie beschloß die „Restiflawow“ mit Erfolg und vernichtete die beiden zum Minenlegen ausgerüsteten Schiffe „Dleg“ und „Athos“, für einen kleinen Kreuzer eine Tat, die großen Mut und Unerfrockenheit, aber auch das Gefühl völliger Überlegenheit beweist.

Jubeltag der Ottomanen.

666. Gedenktag.

Konstantinopel, 30. Dezember. (R.-B.) Anlässlich des 666. Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung der Ottomanen wird ein Festzug in den historischen Kostümen der Janitscharen die Hauptstraßen Konstantinopels durchziehen und sich zum Palais begeben, um dort eine Kundgebung zu veranstalten. Abends werden in verschiedenen Theatern Festvorstellungen stattfinden. Die Blätter heben die Bedeutung des Festes hervor, und ermuntern die heutige Generation, sich an den Helden dieser Epoche ein Muster zu nehmen.

Englische Angst.

Die Furcht vor deutschen Schiffen.

London, 30. Dezember. (R.-B.) „Daily Telegraph“ meldet aus Scarborough vom 28. d.: Der Kommandant des Bezirkes ordnete an, daß zwischen halb 5 Uhr nachmittags und halb 8 Uhr morgens innerhalb 5 Meilen von der Küste zwischen Salbourn und Spurn Head von keinem Fahrzeug Azethlen-, elektrische oder andere starke Lampen benützt werden dürfen. Alle Lichter in Häusern, die auf der See sichtbar sind, müssen ausgelöscht oder abgeblendet werden. Niemand darf ohne Ermächtigung Licht und Feuer anzünden oder ein Feuerwerk abbrennen. Jedermann, der auf offener Straße auf Anruf nicht stehen bleibt, läuft Gefahr, erschossen zu werden.

Wieder vier englische Dampfer vernichtet.

Auf Minen aufgelaufen.

London, 30. Dezember. (R.-B.) Die „Times“ melden vom 29. Dezember: Gestern sind vier englische Schiffe durch Auflaufen auf Minen untergegangen, nämlich der Dampfer „Limaria“, der kleine Dampfer „Gem“ und zwei Fischerdampfer. Seit dem Weihnachtstage sind in der Nordsee acht Schiffe durch Minen zugrundegegangen.

Eine Londoner Sorge.

Zurückfallende Kugeln.

London, 30. Dezember. (R.-B.) Die Marine- und Militärbehörden machen die Straßenpassanten auf die Gefährdung durch Geschossteile und Kugeln aufmerksam, die von Kanonen, welche man gegen feindliche Luftschiffe verwendet, bei dem Verjuche eines Luftangriffes auf London, abgeschossen werden würden. Die Zivilbevölkerung wird aufgefordert, womöglich in Kellern Zuflucht zu suchen, sobald sie Schüsse hören.

Der Burenaufstand.

Das Ende?

Kapstadt, 30. Dezember. (Reutermeldung.) Der Führer der Aufständischen Martin Stabbert wurde am 26. Dezember nordwestlich von Bloemfontein gefangengenommen. Seine Anhänger ergaben sich vorher. Die Überreste des letzten Kommandos der Aufständischen im Distrikte Heilbronn ergaben sich ebenfalls.

Spendet Zigaretten!

Für die Reservespitaler Marburg übernimmt Spenden und weist aus die Verwaltung der Marburger Zeitung. Wir erhielten weiters: durch Herrn Photograph Wagner 1200 Zigaretten.

Marburger Nachrichten.

Kaufmann Josef Werbnigg †. Am 28. d. wurde der in allen deutschen Kreisen der Untersteiermark bekannte und überall völkisch tätige Kaufmann Josef Werbnigg zu Grabe getragen. Als Kaufmann in Röttschach, Neuhaus, Schönstein und zuletzt in Marburg, Mellingerstraße, erwarb er sich durch sein zuvorkommendes Wesen die Liebe aller. Auch in völkischen Vereinen, als Turner, Sängler, Feuerwehr, war er tätig und eine Abteilung der freiwilligen Feuerwehr Schönstein gab ihm das Ehrengelände, deren Ehrenhauptmann er war. Nach einem segensreichen Leben sei ihm die Erde leicht; alle, die ihn kannten, werden ihm ein getreues Andenken bewahren.

Wilhelm Pouch †. Herr Wilhelm Pouch, welcher sich als Leiter der Bierniederlage der Brauerei Thomas Götz durch Tüchtigkeit, Fleiß und gewissenhafte Pflichterfüllung das vollste Vertrauen seiner Firma erworben hat und ob seines gewinnenden Wesens in weiten Kreisen unserer Stadt sehr beliebt war, rückte bei der allgemeinen Mobilisierung als Ersatz-Infanterist zum 87. Infanterie-Regimente ein. In heller Begeisterung ging er mit seinem Truppenkörper im August auf den nördlichen Kriegsschauplatz. In den Gefechten Ende August und Anfang September zeichnete sich Herr Pouch derart aus, daß ihm die silberne Tapferkeitsmedaille verliehen worden ist. In der Schlacht bei Grodek am 9. September 1914 von sieben Kugeln getroffen, wurde er nach Krakau gebracht, wo die Schußwunde durch den Kopf eine Operation notwendig machte. Nach acht Wochen wurde Herr Pouch nach Wien und nach weiteren 14 Tagen nach Marburg transportiert. Während alle übrigen Verletzungen längst schon geheilt waren, konnte eine Heilung der Kopfschusswunde trotz der sorgsamsten Pflege nicht erreicht werden. Nach schwerem Leiden ist, wie wir bereits mitteilten, Herr Pouch dieser Verletzung erlegen, tief betrauert von seinen Angehörigen und seinen Freunden. Auch alle übrigen, die ihn kannten, werden dem tüchtigen Menschen und dem tapferen Soldaten stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Weihnachtsfeier der Kindergarten-Kinder. Mit banger Sorge blickte die Leitung des städt. Kindergartens I diesmal dem Weihnachtsfeste entgegen. Wer sollte auch an die armen Kleinen im Kindergarten denken, wo die Bevölkerung so voll auf in Anspruch genommen war, das Los der armen Soldaten zu mildern! Nur zaghaft wurde eine bescheidene Bitte in der Marburger Zeitung gewagt und siehe! Ein ungeahnter Erfolg war ihr beschieden. Das gütige Marburger Herz hat sich wieder in schönster Weise bewährt. 75 bedürftige Kinder wurden mit Schuhen und Strümpfen, fertigen Kleidchen und anderen Anzugsstücken je nach Bedarf beschenkt; für jeden der 110 Zöglinge aber lag neben dem strahlenden Christbaum ein Päckchen mit Backwerk bei der stimmungsvollen, schlichten Weihnachtsfeier, die am 21. d. die Kleinen mit ihren Eltern und zahlreichen Gönnern der Anstalt vereinigte. Wie jubelten die hellen Stimmen die alten, lieben Weihnachtslieder, wie fröhlich sagten die beglückten Kinder dem Christkind und seinen gütigen Helfern Dank für alles Empfangene. Als sie schließlich im kindlichen „Kriegsgebete“ Glück und Frieden für die teure Heimat erflehten, da schimmerte es feucht in den Augen der ergriffenen Hörer. Und nun obliegt auch der Leitung die willkommene Pflicht, all den lieben Kinderfreunden Dank zu sagen, die auch in dieser sturmbelegten Zeit helfend unserer Kleinen gedachten. Vor allem gilt er der edlen Wohltäterin Frau Emilie Götz, welche die Kosten für vierzig Paar Schuhe übernahm, ferner dem geehrten Kinderfürsorgeverein, dem Sprachvereinszweig Marburg, den Herren Julius Primmer und J. Hoffmann sowie der gütigen Frau Ida Hausmanger für sehr bedeutende Widmungen zu Gunsten unserer Weihnachtsbescherung. Weitere Beiträge an Geld, verschiedenen Kleidungsstücken und Christbaumbehängen liefen ein vom Herrn Kaufm. Rat Artur Mally, dem treuen Schirmher der städt. Kindergärten und den Frauen und Fräulein Baronin Ehrenburg, Dr. Gottscheber, Gruber, Halbärth, Kracker, Bische, Böch, Pirchan, Rahel, v. Reichenberg, Dr. Schmiderer, Sieberer, Sobotta, Straßbill, Stube, Regierungsrat Stubitz, v. Spinler, Brateritsch, Woller, Ziegler und mehreren Eltern unserer Zöglinge. Ein hervorragendes Verdienst um die Bescherung erwarben sich auch die Leiterin der Haushaltungsschule Fräulein Adolfin Sieberer und Fräulein Hoffmann, welche fertige Kleidchen und zahlreiche

Wäschegegenstände widmeten. Schließlich sei aber auch der kleinen Helfer nicht vergessen, die ihre Sparbüchse für die bedürftigen Altersgenossen öffneten oder bedacht waren, sie mit Spielzeug zu erfreuen. Ihre Namen hat das Christkind gewiß in seinem goldenen Buche eingetragen. Allen aber, die in irgend einer Weise zu dem schönen Gelingen dieser Christbescherung mitgeholfen haben, sei das Bewußtsein eines guten Werkes der beste Lohn.

Spenden. Statt Aussendung von Neujahrsglückwunschkarten spendete Herr Rechtsanwalt Doktor Oskar Drojzel der Labestelle am Hauptbahnhofe den namhaften Betrag von 100 K. — Ebenfalls anstatt Versendung von Neujahrskarten spendeten Herr Peteln und Frau Bazille Kracker je 10 K. der Freiwilligen Rettungsabteilung, wofür diese herzlich dankt.

Pettauer Soldatendank. Aus Pettau wird uns geschrieben: Im Namen sämtlicher kranken und verwundeten Soldaten im Reserve-Spital, Abteilung IV, Herrengasse, bedanken sich die Unterzeichneten für die liebevolle und reiche Weihnachtsbescherung, die uns von der gesamten Bürgerschaft der Stadt Pettau zuteil wurde, insbesondere aber den Frauen: Amtsleiterin von Metolizka, Ingenieur Fanny Hermann von Herrenalb, Dr. von Plachty, Verwalter Planinc, Brüller, Fräulein Elsa Schmidt und Wrebnigg. Wir fühlen uns auch verpflichtet, dem Herrn Chirurgen Dr. Emil Dreo für seine humane und gute Behandlung unseren Dank auszusprechen. Wir wünschen sämtlichen Bürgern der Stadt Pettau, insbesondere den obgenannten Damen und dem Herrn Chirurgen ein glückliches Neujahr. Alois Czepinko, Pionier-Feldwebel, Michael Jzka, Zugführer, Konrad Ledinek, Korporal, Martin Prastice, Gefreiter, Franz Tomele, Sappeur.

Kammermusikabend des Philharmonischen Vereines. Es war ein schöner, stimmungsvoller Abend, den der genannte Verein am letzten Sonntag im großen Kasinoale mit seinen Schülern und Schülerinnen veranstaltete, ein Abend, der künstlerisches Gepräge an sich trug. Eingeleitet wurde das Konzert mit Corellis prächtiger „Weihnachtsmusik“, die trotz ihres zweihundertjährigen Alters auch heute noch nichts von ihrer duftigen Frische eingebüßt hat und von dem verstärkten Schülerorchester unter der Leitung des Herrn Direktors Alfred Rietmann exakt und stilgerecht zum Vortrage gebracht wurde, so daß die Aufführung den lauten Beifall des Publikums fand, der natürlich in erheblichem Maße den durchwegs braven Leistungen der Solisten Fräulein Brandl (1. Violine), Herrn Egger (2. Violine), Fräulein Lambros (Klavier) und Herrn Comelli (Cello) galt. E. Griegs Sonate für Violine und Klavier op. 13 gab einer jungen Geigerin, Fräulein Brandl, Gelegenheit, ein gründliches musikalisches Können an den Tag zu legen und die Zuhörer von schätzenswerten künstlerischen Fähigkeiten zu überzeugen. Fräulein Brandl, ein junges, hoffnungsvolles Talent, meisterte mit Leichtigkeit die dem Werke innewohnenden Schwierigkeiten. Neben der Fertigkeit und Sicherheit in der technischen Behandlung ihres Instrumentes — es sei nur an ihre einwandfreie Vogenführung, an ihre reines Flageolet, an die fliegenden Pizzicati erinnert — trat auch das rein künstlerische Moment wirksam in Erscheinung: die edle Wärme ihres Tones und der ausdrucksvolle, tief empfundene Vortrag. Erst diese Vorzüge in ihrer Gesamtheit geben der trefflichen Leistung die volle künstlerische Wertung. Ihrer weiteren Entwicklung und Vervollkommnung kann mit Interesse entgegen gesehen werden. Der rauschende Beifall, der der jungen Künstlerin in reichlichem Maße gezollt wurde, war ehrlich und verdient. Als geschmackvolle Begleiterin erwies sich Fräulein Buzanska, die ihren Klavierpart gründlich beherrschte und mit Verständnis sich der Natur der Sache entsprechend bescheiden mit der Rolle der zweiten begnügte, sich dafür aber zur rechten Zeit auch — darauf deutet schon ihr bestimmter, energischer Anschlag hin — in den Vordergrund zu stellen wußte. Den Abschluß des hörenswerten Konzertes bildete Karl Goldmarks Suite für Violine und Klavier op. 11, die Fräulein Brandl noch einmal Gelegenheit gab, die früher gerühmten Vorzüge ins rechte Licht zu setzen, diesmal begleitet von Fräulein Franz Schett, die durch ihr sachliches, den rhythmischen Anforderungen vollkommen entsprechendes Spiel die Führerin in verständnisvoller Weise unterstützte, so daß die Wiedergabe des Wertes einen harmonischen Eindruck hinterließ und überaus beifällig aufgenommen wurde, was in dem reichlich gespendeten Beifalle bereiten Ausdruck fand. Alle drei genannten Damen gehen

aus der Kammermusikklasse des Herrn Direktors Alfred Rietmann hervor; ihre Erfolge sind erfreuliche Früchte seiner bewährten, unermüdeten Lehrtätigkeit. Die leider — obwohl der Reinertrag des Abends unseren braven Soldaten zugedacht war — nicht allzuzahlreich erschienene Zuhörerschaft war von dem Gebotenen sichtlich befriedigt. Der philharmonische Verein aber darf mit Stolz auf eine von würdigem Ernst und künstlerischer Auffassung getragene Veranstaltung zurückblicken.

Vom Deutschen Schulvereins-Spital erhielten wir folgende Zuschrift: Am Schlusse des Jahres bittet die Leitung des Schulvereins-Spitals alle, die in so überaus gütiger liebevoller Weise im Weihnachtsmonat unseres Spitals gedachten, den innigsten Dank entgegenzunehmen. Die warme Liebe zu unseren Kriegern zeigte sich in rührender Weise in der Art des Gebens, von der wir als ein Beispiel die Spende der Schülerinnen der ersten B-Klasse der Mädchenschule III erwähnen wollen, die ihre Äpfel von der zehn Uhr-Tafel den Soldaten brachten. So sorgte jeder nach Kräften, um den Verwundeten eine Freude zu bereiten und so gelang es auch, alle mit warmer Wäsche, Sacktüchern und vielen guten und nützlichen Dingen zu beschenken und auch die Mahlzeiten feiertäglich zu gestalten. Im folgenden eine Übersicht über die erhaltenen Gaben und die Namen der gütigen Spender: Rauchrequisiten von den Damen und Herren: Martha Badl, Baronin Basso, Bazalla, 3. Klasse Knabenschule I, Landesgerichtsrat Detitscheg, Jialkowskaja, Valaster, Ferner, Fontana, Lanch, Berta Primmer, Pebal, Sirak, Professor Spiller, Tiefengruber, Dr. Zörggler, Dr. Wiesinger. — Weihnachtsbesuche in Geld: Anna Badl, Verpflegsbeamter Hansen in Vinkovci, Dr. Franz. — Christbaumsachen: Baronin Basso, Böch, Staudinger, von der Rettungsmannschaft ein fertiggeputzter Christbaum. — Briefpapier, Bleistifte, Karten, Zeitschriften, Kalender: Baronin Basso, Baum, Blaser, Südbahnerortsgruppe durch Ingenieur Scharnagl, Stube, Sirak. — Bier, Milch, Slivovitz, Wein: Bayer-Swath, Emilie Götz, Firma Küster, Dr. Wiesinger. — Hemden, Hosen, Socken, Schneehauben, Stüßeln, Stöcke, Uniform: Dermuscheg, Anna Eichler, Fanni von Gatti, Halbärth, Rosa Hermann in Terebowaz-Suhopolje, Slavonien, Fanny Maslo, Mascha Maslo, Kemm, Rettungsmannschaft, Paula Primmer, Berger'sche Gutsverwaltung, Mifling. — Äpfel, Bäckerei, Eingekottenes, Gemüse, Gugelhupf, Honig, Schweinsfleisch, Würste, Wild, Zucker: Martha Badl, Baronin Basso, Bayer-Swath, Bazalla, 1. B-Klasse der Mädchenschule III, Dermuscheg, Halbärth, Fanny Maslo, Lanch, Pebal, Lina Pirchan, Rohmann d. A., Dr. Scherbaum, Dr. Schinner, Dr. Schmiderer, Baronin Tenchert, Tscheligi, Vidor, Weingerl, Dr. Wiesinger, Grete Wiesthaler, Elise Wögerer, Elise Wolf. — Herr August Böschnigg aus St. Lorenzen widmete uns einen Waggon Holz.

Marburger Radfahrklub „Edelweiß“. Die Mitglieder werden ersucht, sich am Leichenbegängnisse des treuen Mitgliedes Wilhelm Pouch zahlreich zu beteiligen. Zusammenkunft halb 3 Uhr im Klubheim. Klubabzeichen mit Trauerflor.

Evangelische Gottesdienste zum Jahreswechsel. Heute Abend um 8 Uhr und morgen Vormittag um halb 10 Uhr findet in der evangelischen Christuskirche Gottesdienst statt. Die Kirche ist geheizt.

Neujahrskonzert morgen abends im Kaffeehause „Meran“. — Samstag und Sonntag abends finden ebendort Konzerte des Dreispieles Plawatschek statt.

Er kann schreiben rechts und schreiben links. Feinliches Aussehen, selbst in neutralen Kreisen, erregt ein unwürdiger und maßlos demütiger Brief, den Max Nordau, der Sohn eines bester Rabbiners, bekannt als Feuilletonist der „Wiener Neuen Freien Presse“ (er heißt eigentlich Südfeld) nach einer Genfer Meldung der Zeit an den Pariser Temps gerichtet hat. Er beteuert darin seine unwandelbare Ergebenheit für Frankreich, führt eine lange Liste seiner angeblichen Verdienste um das Ansehen Frankreichs an und versichert auf das feierlichste, daß der Krieg Frankreich aufgezungen worden sei. Er wiederholt sodann die unwahre Behauptung, daß Frankreich den ganzen Monat August hindurch keinem Deutschen ein Haar gekrümmt habe und spricht schließlich von der endlosen Serie der Scheußlichkeiten der deutschen Armee. — Man kann nun, nach dieser Enthüllung durch die Wiener „Zeit“, darauf gespannt sein, ob das Wiener Börsenblatt „N. F. P.“ noch Aussätze dieses Gentleman's bringen wird...

Von den Liebesgabentransporten. Einer unserer heimischen Liebesgabentransporte wurde von Herrn Oberleutnant Bernhard zur Front geführt; die Herren der Zivilbegleitung kamen bloß bis nach Kaschan, wo sie, bedingt durch die Kriegsverhältnisse, stecken blieben. Der weitere Transport zur Front erfolgte dann ausschließlich durch militärische Organe.

Großes Silvester-Konzert findet heute im Kaffeehaus „Meran“ statt. Musik des beliebten Schrammel-Dreispieles Hlawatschel.

Spenden. Fräulein Maria Heumayer spendete der freiwilligen Feuerwehr 50 K., Herr Josef Nöckmann spendete der Rettungsabteilung 50 K., wofür das Kommando den allerbesten Dank sagt.

Wieder ein Politiker verhaftet. Wie die Parlamentskorrespondenz meldet, wurde der gewesene galizische Landtagsabgeordnete Universitätsprofessor Dr. Stanislaus Stronski in Wien verhaftet. Prof. Dr. Stronski gehörte zu den führenden Persönlichkeiten unter den ostgalizischen Konservativen. Er war auch eine Zeit lang leitendes Mitglied des obersten polnischen Nationalkomitees.

Brandlegung. Am 24. Dezember abends brach im unbewohnten, mit Stroh gedeckten Hause der Keuschlerin Margarete Kot in Franz Feuer aus, wodurch das Gebäude samt Einrichtung und den dort lagernden Holzvorräten vernichtet wurde. Der Brandschaden beträgt rund 4000 K. Dem Feuer fielen auch viele Futtermittel, Gerätschaften usw. zum Opfer. Der Brand war gelegt worden.

An einem Liter Wein gestorben. Am 25. Dezember trank, wie aus Rann berichtet wird, der in Buchdorf wohnhafte Keuschler Johann Berseck im Weinteller des Keuschlers Vinzenz Stettner auf einem Zug einen Liter Wein aus. Als er das leere Glas auf das Faß stellte, fiel er plötzlich zu Boden und war sogleich eine Leiche.

Aus Furcht vor der Strafe erhängt. Aus Franz wird uns berichtet: Am 27. Dezember abends rief der 92-jährige Tagelöhner Franz Mesner aus Jakobol im Gasthause des Johann Grobussek hoch Serbien! Die anwesenden Gäste drohten mit der Anzeige, die auch erfolgte. Mesner wurde tags darauf in einer Harpe erhängt aufgefunden. Die Tat dürfte er aus Furcht vor der zu gewärtigenden Strafe begangen haben.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 31. Dezember. (Wolffbüro.) Großes Hauptquartier. 31. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Küste war im allgemeinen Ruhe. Der Feind legte ein Artilleriefeuer auf Westende-Bad, zerstörte einen Teil der Häuser, ohne militärischen Schaden anzurichten.

In der von uns gesprengten Alger Auberge fme. südöstlich Reims wurde eine ganze französische Kompagnie vernichtet. Starke feindliche Angriffe nördlich des Lagers von Chalons wurden überall abgewiesen.

Im westlichen Teile der Argonnen gewannen unsere Truppen unter Fortnahme mehrerer hintereinander liegender Gräben und Gefangennahme von über 250 Franzosen erheblichen Boden.

In der Gegend Flixey nördlich Toul scheiterten französische Angriffsversuche.

Im Oberessaß in Gegend westlich Senheim brachen sämtliche Angriffe der Franzosen in unserem Feuer zusammen. Systematisch schossen sie Haus für Haus des von uns besetzten Dorfes Steinbach in Trümmer; unsere Verluste sind aber gering.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Lage in Ostpreußen und in Polen nördlich der Weichsel unverändert.

An und östlich der Bzura dauern die Kämpfe fort. In Gegend Rawa macht unsere Offensiv Fortschritte.

Auf Ostufer der Piliza ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

136.000 Russen gefangen.

Die Kriegsbente Sindenburgs in Polen.

Berlin, 31. Dezember. (R.-B.) Aus dem Großen Hauptquartier erfährt das Wolff-Büro:

Unsere in Polen kämpfenden Truppen haben bei der an die Kämpfe bei Lodz und Lowitz anschließenden Verfolgung über 56.000 Gefangene gemacht und viele Geschütze und Maschinengewehre erbeutet.

Die gesamte Beute unserer am 11. November in Polen einsetzenden Offensiv ist somit auf 136.600 Gefangene, über 100 Geschütze und über 300 Maschinengewehre gestiegen.

Beginnender Aufschwung in Russland

Eine bemerkenswerte Stimme.

Köln, 31. Dezember. Der „Rufstolz Slowo“, das offiziöse Organ des russischen Ministers des Äußern, führt aus, daß Rußland sehr wenig Interesse an seinem Angriffskriege gegen Deutschland und Österreich-Ungarn habe. Rußland soll, wie Frankreich und Serbien, im günstigen Augenblicke einen ehrenvollen Sonderfrieden schließen. Eine Weiterführung des Krieges sei nur für England eine Lebensfrage. Mit Lobgesängen und ermunternden Zurufen, womit Frankreich und England nicht sparten, sei wenig geholfen, wenn die Taschen, wie bisher, zugetupft bleiben. In Petersburg werden große Vorträge über die Bedeutung der deutschen Kultur für Rußland unter namhaftem Zulauf der Bevölkerung von bekannten Rednern abgehalten und fortgesetzt, wobei eine bessere Stimmung für Deutschland zum Vorschein kommen soll.

Nordamerikanischer Protest.

Gegen Englands Schiffahrtsbedrückung.

Washington, 31. Dezember. (R.-B.) Die amerikanische Regierung übersandte England eine Note, in welcher sie auf der baldigen Verbesserung der Behandlung der amerikanischen Handels durch die britische Flotte besteht und warnend darauf hinweist, daß in Amerika eine große Empfindlichkeit durch das ungewöhnliche Eingreifen in den legitimen amerikanischen Handel erzeugt wird. Die Regierung protestiert gegen das Auflegen der Schiffe neutraler Staaten auf den bloßen Verdacht hin, anerkennt aber das Durchsuchungsrecht der kriegsführenden Staaten; aber der Beweis für die feindliche Bestimmung der betreffenden Ladung müsse während der Durchsuchung geführt werden. Insbesondere wird England beschuldigt, die skandinavischen Kupfererzsendungen anders zu behandeln als die

amerikanischen. Die Note legt dar, daß Nahrungsmittel bedingte Kontrebande seien, da sie sowohl für die bürgerliche Bevölkerung wie für die Armee bestimmt sind und spricht die Hoffnung aus, England werde einsehen, welche ernste Bedeutung die fortdauernde Einmischung in die neutrale Schifffahrt habe.

Wieder eine „infame Lüge.“

Erfundene ungarische Parlamentarier.

Wien, 31. Dezember. (R.-B.) Der Pester Lloyd bezeichnet die Genfer Meldung des Pariser Temps, wonach einem Berichte des Blattes „Suis“ zufolge eine Abordnung ungarischer Parlamentsmitglieder sich auf dem Wege nach London befindet, vermutlich in Angelegenheit der Eröffnung von Verhandlungen über den Frieden mit der Tripartente, als infame Lüge.

Ein Schnellzug entgleist.

Bahnunglück in Tulln.

Wien, 31. Dezember. (R.-B.) Die Staatsbahndirektion Wien teilt mit: Der Mittags-Schnellzug Nr. 3 Wien—Eger ist bei der Einfahrt in die Station Tulln mit dem Speisewagen und zwei anderen Wagen entgleist. Sechs Reisende wurden leicht verletzt, konnten aber die Reise fortsetzen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Erhebungen sind im Zuge.

Feindesverluste an der flandrischen Front.

Gewaltige Ziffern.

Berlin, 31. Dezember. Über große Verluste der Verbündeten schreibt die „Deutsche Tageszeitung“, daß, holländischen Pressemeldungen zufolge, die acht Tage andauernde große Offensiv an der flandrischen Front der Verbündeten nicht günstig beurteilt wird. Etwa 20 bisher von den Verbündeten besetzt gewesene Dörfer seien nach zwecklosen Vorstößen wieder an die Deutschen verloren gegangen. Die Verluste der Verbündeten an Menschen sind ungeheuer. „Courant“ beziffert sie auf 150.000 bis 250.000 Mann.

Verstorbene in Marburg.

20. Dezember. Dully Aloisia, Postamtsdienerskind, 7 Monate, Maltefergasse.
21. Dezember. Flucher Maria, Beteilte, 85 Jahre, Mühlgasse.
23. Dezember. Fromatka Gertrud, Privatenskind, 3 Monate, Franz Josefstraße.
24. Dezember. Kreinz Otto, Austreicherskind, 3 Monate, Triesterstraße.
25. Dezember. Pollat Ursula, Südbahntischlerswitwe, 81 Jahre Engerthgasse.



Die gefertigte Anstalt beehrt sich bekannt zu geben, daß ihre Schalter
am Samstag den 2. Jänner 1915

wegen Kanzlei-Reinigung

geschlossen

bleiben.

K. k. priv. Steiermärkische Escompte-Bank, Filiale Marburg.

Wegen Umbau besondere Ausnahmepreise im Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
 Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
 K 400, 500, 600, 800, 1000.
 Komplett Küche, emailliert, von 80—160 K.
 Klub-Garnitur echt Leder K 380.
 Dekorationsdivane mit Teppiche K 120.
 Moderne Nischenkreuz m. St. Anna-Marmor K 170
 Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.
 Echte Lederessel K 10—12 aufwärts.
 Salon an-n mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
 Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtische, Bücherstagen, alle Gattungen
 Luxusmöbel in größter Auswahl.
 sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.
 Okkasionen-Möbel, Gelegenheitskäufe!
 Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
 poliertes Schlafzimmer K 160.—
 Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
 Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
 Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachttische, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein-sätze K. 9.50, Doppelschiffonär, Schubladentafeln 28 K, Küchentreibung 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kreuzen m. St. Anna-Marmor 130 K, Karmiesen 1-60 K, Studentenbetten K 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
 Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, steirischen Stahlbraut in allen Größen 9 K. 50 H.
 Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einfaß 70 K., Messingkarmiesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
 Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

2500 Stück weisse Stickereien

für Ausstattungen, Damen-,
 :: Kinder- und Bettwäsche ::

per Meter 25 und 40 Heller
 in vorzüglicher Qualität und Ausführung

Gustav Pirchan.

Ferdinand Rogatsch

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg
 Fernsprecher Nr. 188.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen
 Säulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren für Abortanlagen**

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
 Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

! Nur 3 Tage!

Donnerstag den 31. Dezember 1914

Samstag den 2. Jänner 1915

Montag den 4. Jänner 1915

gelangen zum Verkaufe

120 Stück
 Seiden-, Tüll- und Spitzenblusen
 per Stück **K 5.—**

400 Stück
 Barchent- und Flanellblusen
 per Stück **K 3.—**

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Tegetthoffstrasse 13 Reiserstrasse 1.

Kalender

alle gangbaren Sorten
 Hoch- und Engel, Unter-
 lagskalender, Tages- und
 Wochenblatt-Kalender
 empfiehlt

Papierhaus A. Platzer
 Marburg, Herrngasse 3.

Natur-Franzbranntwein

(aus Eigenbauwein destilliert) von Benedikt Hertl, Gutsbesitzer Schloß
 Gollitsch bei Gonoibitz. Die wunderbare schmerzstillende, Geist u. Körper
 belebende, nervenstärkende Wirkung eines Weindestillates ist seit Jahr-
 hunderten bekannt. — 1/2 Literflasche K. 2.60, 1 Flasche 12 Jahr alten
 Cognac K. 3.10, am Lager in Marburg nur bei **Wolfs Quandest**,
 Herrngasse 4. 4845

Über Allerh. Ermächtigung Sr. kais. u. königl. Apost. Majestät.

Außerordentliche k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem
 Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.
 Der Haupttreffer beträgt:

200.000 Kronen

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 28. Jänner 1915.
 Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III.,
 Vordere Zollamtstraße 5, in Lottokollektoren, Tabaktrafiken, bei
 Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben
 etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.
 Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung f. Wohltätigkeitslotterien.)

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
 und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. Stod
 gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Katenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überspielter
 Instrumente. Telefon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



Trauerwaren

Hüte, Schöße, Jackets, Paletots, Blusen
 und Unterröcke in größter Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

Züchtiger Wirt

Pächter, gesucht für St. Wolfgang
 am Bacher. Näheres durch die
 Bausverwaltung Ober-Pickern bei
 Marburg. 4917

ZIMMER

legant möbliert, Nähe Herrngasse,
 icht Ingenieur, als Oberl. dauernd
 nach Marburg kommandiert, per
 sofort oder ab 1. Jänner. Anträge
 unter „Sofort“ an Bw. d. B. 4929

Eigengebrannten

: Wacholder- :

und Hollunder-Brantwein, sowie
 Sitowitz empfiehlt Meg. Palfinger,
 Weinhandlung und Brantwein-
 brennerei, Wiltringhofgasse 13. 3690

Ein kleines 4820

Familien-Wohnhaus

Mitte der Stadt, mit Garten zu
 verkaufen. Anfrage in Bero. d. Bl.

Die letzten Tage!

Ziehung unwiderruflich 9. Jänner 1915

k. k. Polizei-Beamten-Lotterie

Der 1 Haupttreffer **K 30.000** Wert
 auch wie bisher in Barem ablösbar.

Lose à 1 Krone überall zu haben

Verzeichnis der Abnehmer der Enthebungskarten von formellen Glückwünschen zum Neuen Jahre und Namensfeste.

Dr. Mich. Napotnik, Fürstb.	30	Singer Nähmaschinen- u. -G.	2	Ferd. Vineetic	2	Skalak	4	Soffer Adolf	2
Anton Badl	100	Ulois Vohr	2	Hubert Mühel	2	Josef Baumeister	2	W. Abt	2
Ehrenburg	6	Karl Scheidbach	2	Alfred Fröhlich	2	Magister Sirak	2	Josef Schamesberger	2
Helene Tschernitschek	2	Therese Günther	2	Krauer	2	Therese Wiesthaler	2	Josef Polantschitsch	2
Friedrich Wiedemann	2	M. Verbajts	2	Dr. Reiser	2	S. Fontana	2	Rudolf Riffmann	4
Josef Tscheligi	2	Dollschek u. Marini	2	Marie Schmidt	2	Karl Westak	2	K. Birgmayer	2
Hugo Stark	2	Johann Pelikan	2	Dr. Mahnerl	2	Gustav Bernhard	2	Steigler	2
Birchman	2	Kembert Martinz	2	Ed. Swoboda	2	Anton Bräuer	2	Julius Glaser	2
Adolf Bernhard	2	Dr. Lambrinos	2	Udele Pickel	4	Adolf Weigert	2	Franz Gulda	2
Theresia Musch	2	Ulois Quandest	2	Sofrat Bedjanic	2	Marburger Eskomptebank	2	Altgräfin Felicie Salm	5
Joh. Pissaneh	2	C. Büdesfeldt	2	Brankovich	2	Hugo Jhl	2	Amelie v. Egeli	3
Leopold Gufel	2	Tautscher	2	S. Schreiner	2	Lurad	2	Franz Kranner	2
Marie Schmiderer	2	Worische	2	Dlga Mydlil	2	Th. Böh	2	Kratochwil	2
F. Schmidl	2	F. Michelitsch	2	Maria Bancalari	2	V. Kühr	2	Paul Dobnikar	2
Mary Grund	2	Josef Martinz	4	GR. Sterger	2	(Unleferlich)	2	K. u. k. Verpflegsmagazin	10
Gräfin Alberti	5	Julius Meiml	2	Hedwig Mravlag	2	Pugel und Rofmann	4	Franz Widiz	2
Karl Robaus	2	K. Gränik	2	Elise Mravlag	2	Dr. Frank	2	Johann Baumann	2
K. Sribovschek	10	Karl Luckner	2	Ulois Skafa	2	Dr. Faleschini	2	L. S. Koroschek	3
M. Matek	5	J. Fischbach	2	Franz Ditto	2	Elise Wolf	2	E. Janesch	2
Dr. Josef Somrek	2	Anton Peteln	2	Mich. Vermouh	2	Hans Sachs	2	Kath. Macher	2
Josef Majcen	2	Hans Sirk	2	Dir. Gogler	2	Notar Hanh	2	Franz Schöber	2
J. Voh	3	Karl Preis	2	Wilhelm Jeran	2	Dr. Julius Feldbacher	2	Philippowich	2
Franz Moravec	4	Josef Höfer	2	Dr. Rudolf Richter	2	Direktor Stefan Gruber	2	Viktor Savost	2
F. Simonie	4	Fehrenbach	2	Albine Herzog	2	Hoffmann	2	Hermine Hofer	2
Hans Andraschik	2	W. Heinz	2	Simon Schöffner	2	Bozic u. Lorber	2	Albert Sobotka	2
Louise Wurzinger	2	Sahhofer	2	Franz Schönherr	2	Kaspar Hausmaninger	4	M. Tschernofschegg	2
Mar. Strasshill	4	Hans Thür	2	Leopoldine Mahl	2	Maria Tschernofschegg	3	Fritz Serfschön	2
Josef Felber	2	Strohbach	2	Franz Mangler	2	Karl Kasimir	2	Wenzel Kronovskij	2
Josef Brandl	2	Seiler	2	K. Schwab	2	F. Havlicek	2	Josef Stern	2
Gödel-Lannon	4	Mag. Karl Wolf	4	Halbärth	2	Schullin u. Komp.	2	Joh. Pavaleh	2
Basso	4	Josef Göhl u. Co	2	K. Th. Meyer	2	Julius Pfrimer	10	Karl Gaischeg	2
Josef Riha	2	Karl Schmidl	2	B. S. Zügner	2	Karl Pfrimer	3	„Volkshelm“	2
Brull	2	Franz Bert	2	Johann Koiko	2	Dr. Mravlag	2	Dr. Chandras	2
Martin Gaischeg	2	Gustav Pirchman	4	Sofie Sieber	2	Dr. Drosel	4	F. Felber	2
Schneideritsch	2	Egger	3	Heinrich Vorstic	2	Dr. Josef Bossek	4	Josef Walzl	2
Ziegler	2	Frangesch	2	U. Doyat	2	Dr. Heinrich Haas	2	Franziska Lucardi	2
Franz Rothbauer	2	Josef Spiegl	2	Heinrich Ploj	2	Franz Pergler	2	S. Scherrer	2
Johann Benzik	2	U. Pläher	2	Wresonig	2	Hubert Misera	2	Fink	2
Peter Tsharre	2	Ferdinand Greiner	4	Habermann	2	Josef Leprer	2	Serda	2
Heritschgo	2	C. Bros	2	R. v. Spinler	2	Adolf Frik	2	Nendl	2
Weinhauer	2	G. Heumayer	2	Dr. Franz Bousek	2	Friedrich Staudinger	2	Sucher	2
Dr. Thalmann	2	Ferdinand Kaufmann	2	Lupini	2	D. Menis	2	Mairerfeldl	2
Andreas Mayer	3	Anton Fabian	2	Kathi Ktug	2	G.M. Voittl	2	Forstners Erben	2
Dr. Tere	2	Dr. Artur Mally	2	Anna Pirchman	2	Nödl	2	Jakob Lippnik	2
Wagrandl	2	Julius Rupprieh	2	Hofrat Ludwig Perko	4	Graf Dunay	2	Marie Frühaufl	2
Josef Dufek	2	Dr. Franz Glančnik	3	Oswatitsch	2	Weih v. Schleuffenburg	2	Anton Faritsch	2
Josef Pelikan	2	Anglo-Osterr. Bank	5	Obstlnt. Rohrhofer	2	Swahn-Bayer	2	Anton Turk	2
Franz Duchek	2	Johann Kollitsch	2	Kiesewetter	2	Salzer	2	Johann Sirak	2
Dr. Amand Rak	2	Felix Nowak	2	Strohueber	2	Rudolf Blum u. Sohn	2	Hans Wernigg	2
Roman Pachner	2	Bar. Pach	2	Daut und Allitsch	2	J. F. Peyer	2	Minka Copetti	2
C. Lok u. Kühr	2	Julie Nago	2	Dr. Friedl	2	Maria Schärer	2	Beltrame	2
E. Müller	2	Dr. Firdas	2	Kirchgeßner	2	Josef Rahek	2	Ludwig Schara	2
Schigart	2	U. Zwetler	2	Badl-Gerlach	2	Kredit- u. Sparverein f. Mar-	2	E. Kronasser	2
Hans Gruber	2	C. Kracker	2	Franz Sorko	2	burg u. Umgebung	2	Alais Underle	2
Ulois Ilger	2	Schrott	2	Leopold Barta	2	Grubitsch	2	Ulois Käfer	2
Erhard Troger	2	Paula Wambrechtjamer	2	J. Segalla	2	Kellerei-Genossenschaft	2	Georg Honka	2
M. E. Sepec	2	Franz Zelezny	2	P. Hochnegger	2	Dr. Viktor Rac	2	Maria Lauser	2
Blasius Rogina	2	Wilhelm Badl	2	Ubaldo Nassimbeni	2	Anton Malek	2	Franz Traufjan	2
Fanny Gaisler	2	Gräfin Széchényi	10	Josef Egler	2	Michael Fellingner	2	Franz Mrak	2
Wittlaczil	2	Adolf Westiak	2	Glančnik	2	Felix Ferk	2	Maria Lachner	2
Alex. Starkel	2	Dr. Schmiderer	20	von Zingensfels	2	U. Lininger	4	Theodor Bibus	2
Nadwornik	2	Karoline Jeritsch	2	Rosa Seignemartin	2	Dr. Kornfeld	2	Franz Hochnek	2
Rosenberg	3	U. Giatkowska-Balaster	2	Servat Makotter	2	Dr. Nefter Frohm	2	Ulois Lacheiner	2
P. Anselm Achab	2	Oberlehrer Sedlatschek	2	Muer	2	U. Dgrifeg	2	Pauline Schwarzer	2
Johann Tscherne	2	Obstlnt. v. Zergollern	2	Bukwich	2	Tröstner	2	Josef Kikmayer	2
Ludwig Sabukofschegg	2	R. Dgrifeg	10	Randor Fufmann	2	C. Schmidt	2	Martha von Zhuber	2
Leopold Kralik	2	Ferd Potofschmig	3	Baronin Seenuh	2	Ferdinand Rogatsch	2	Johann Miloschitsch	2
Dr. Sernec	2	Karl Stichel	2	Julie Schlich	2	Adolf Himmeler	2	Ulois Frisch	2
M. Nasko	2	F. Popic, Felberinsetbesitzer	10	Sida Bölk	2	Baicer	2	Josefine Schinok	2
Karl Scherbaum u. Söhne	20	Therese Barta	2	M. Wratschko	2	Puntigamer Bierdepot	2	Anna Goldner	2
Steiermärkische Eskomptebank	5	Anton Mertschun	2	Anna Lorber	2	Schösteritsch	2	Julie Zahradnik	2
Rudolf Novak	2	Jakob Marat	2	Hugo Voldkmar	2	Ludwig Franz u. Söhne	10	Käthe Voibl	2
Emma Burkard	2	Anton Leuker	2	Major Blaha	2	Marburger Lagerbäuser	10	Ulois Frei	2
Julius Crippa	2	Obstlnt. Schufschmig	2	Josef Doleczek	2	Jakob Bielberth	10	Blasius Cizek	2
J. Waidacher	2	Marie Vinke-Crawford	2	Martha Benige	2	U. Dolamitsch	5	Franz Sotler	2
Hans Mohorko	5	Reichert	2	Richard Klobinger	2	Josef Rofchker	2	Anna Marnul	2
Ulois Almon	2	Maria Zoratti	2	Mühlbacher	2	Ferd. Küster	5	Franz Hoideker	2
Wögerer	2	Dr. Turner	2	Polstruznik	2	Georg Reitingner	2	Hörmann	2
Jakob Zollenstein	2	Thurn Georg	2	Marburger Molkerei	3	K. u. R. Sezek	2	Joh Schweweder	2
M. Wolfram	2	Anna Leskovar	2	Josef Serec	2	Kandolini	2	Adolf Leyber	2
Zwetfi	2	Franz Zweifler	2	Emilie Sahs	1	Johann Schaperl	2	v. Bedar	2
D. Billerbeck	2	Ulma Franz	2	Neubauer	2	Riffmann	2		

E. Pickel, Marburg, Volksgartenstr. 27.

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von
 Kanalisierungen, Asphaltierungen und aller einschlägigen
 Arbeiten. Lager von Steinzeugröhren, Gipsdielen und
 sämtlichen Baumaterialien.

Kaffeehaus Theresienhof
heute Abend:
Silvesterfeier mit Konzert
 Eintritt frei.

Donnerstag den 31. Dezember im Café „Kärntnerhof“
:Silvester-Konzert:
 Anfang 9 Uhr. Eintritt frei.
 Am Freitag (Neujahrstag) auch Konzert.
 Um zahlreichen Besuch bitten!
 Artur und Migi Schlesinger.

Mehl- und Petroleumpreise.
 Nachdem die Weizenpreise abermals gestiegen sind, haben auch die Mühlen die Mehlpreise erhöht, daher sehen auch wir uns gezwungen, die Verkaufspreise abermals zu erhöhen und kostet demnach

Weizenmehl	76 Heller
Roggenmehl	66 "
Brotmehl	52 "
Petroleum per Liter	56 Heller

Die Lebensmittelhändler.

Beehre mich, für das mir erwiesene Vertrauen bestens zu danken und um weiteren freundlichen Zuspruch zu bitten.

Prosit 1915!
Karl Sashofer
 Konditor, Herrengasse 24.

Unsere geehrten Gästen und Kunden die besten
Glückwünsche zum Jahreswechsel
 Hochachtungsvoll

J. u. J. Nendl
 Fleischhauerei u. Gasthaus Zum Andreas Hofer
 Marburg, Triesterstrasse Nr. 13
 Allen meinen verehrten Gästen u. Freunden
die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
 Andreas Halbwidl
 Gastwirt „zur Laube“. Neudorf.

Herzliche Glückwünsche
 allen unseren werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten
zum neuen Jahre!
 Hans u. Tilde Lorber, Tegetthoffs Geburtshaus.

Möbl. Zimmer
 für 2 bis 3 Personen, event. mit Küchenbenützung, in modernem Hause zu vermieten. Anf. Maschinstrickerei, Burgplatz 4.

Allen meinen werten Gönnern wünsche ich ein recht
Glückseliges Neues Jahr
 und bitte um die fernere gütige Unterstützung.
 Hochachtungsvoll
 Maria Bilger, Drehorgelspielerin.

Möbl. Zimmer
 sonnseitig, separiert, zu vermieten. Mariengasse 27, 2. Stock. um die Ecke Blumengasse 13.

Gesucht
 hübsches, junges gebildetes Mädchen als Lehrerin der slowenischen Sprache. Unter „Lern-eifer“ an W. d. Bl. 4980

Zu verkaufen
 2 große Fuhrwägen, Pferdegeschirr, Phaeton, Kutschierwagen, eleganter Zweispänner-Schlitten. Zu besichtigen Badgasse 8. 4910

Handels-Lehrjunge
 deutsch und slowenisch, aus achtbarem Hause, mit guter Schulbildung, gesund und kräftig, wird für eine größere Gemischtwarenhandlg. aufzunehmen gesucht. Näheres in der Berv. d. Bl. 4913

Schuhmacher
 für Bergschuhe tüchtig, wird mit gutem hohen Lohn für dauernd gesucht. Anfrage aus Gefälligkeit bei Schram, Herrengasse. 4912

Junger Kommis
 der Spezereibranche zum sofortigen Eintritt gesucht. Ferd. Kaufmann, Hauptplatz. 4906
 Ein schöner 4914

Bernhardinerhund
 billig abzugeben. Blumengasse 11.

Zimmer
 Schön möbliertes 4918
 mit separiertem Eingang sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Möbl. Zimmer“ an die W. d. Bl.

Greislerei
 Sehr gute
 ist wegen Einrückung des Mannes billig zu verkaufen. Näheres in der Berv. d. Bl. 4915

Flaschenweine
 Dalmat. Rotwein, Dpolo Lit. 88 P.
 " Schwarzwein " 96 P.
 " Dessertwein " 1-28 P.
 " Prosecco Dessertw. " 3- P.
 Rieslinger Weißwein 88 P.
 garantiert echter Dalmatiner Treber-Brantwein Liter K. 1-60, hochfeiner flavonischer Slivoviz Liter K. 1-92, feinste Liköre
 empfiehlt 1832

Alex. Palsinger
 Branntweimbrennerei
 Dalmatiner Weinhandlg., Bittlinghofgasse 13.

Spezereigeschäft
 wegen Einrückung um den Inventarwert sofort zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 34. 4932

Stall
 für 4 Pferde zu vermieten. Badgasse 8. 4916

Allen unseren geehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!
Albert u. Antonia Achtig
 Fleischhauerei
 Marburg, Edmund Schmidgasse Nr. 9.

Zur Jahreswende
 wünschen allen Gönnern, Kunden, Freunden und Bekannten
Ein glückliches Neujahr 1915!
 die ergebensten
Emerich und Antonie Schinko, Gastwirtschaft
 Marburg, Gerichtshofgasse.

Allen unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten entbieten wir die besten
Glückwünsche zum Neuen Jahre!
Josef und Marie Schigart
 Kaffeehaus Kozzola.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!
 allen meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten mit der Bitte, mich auch im neuen Jahre zu beehren.
 Hochachtungsvoll

Marie Tschernovscheg
 Gasthaus u. Fleischhauerei, Tegetthoffstr. 79.
 Allen meinen sehr geehrten Kunden die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Karl Hobaus
 Wiener-Bäckerei.

Ein Prosit Neujahr!
 unseren verehrten Gästen.
Therese Günther und Sohn
 Café Europa.

Gewölbe

zu vermieten. Tegetthoffstr. 28.

Kostfräulein

wird aufgenommen. Anzufragen Tegetthoffstr. 55, part. rechts. 4943

Koststudent

event. Fräulein wird aufgenommen. Anzufragen Bahnhofstr. 3, 2. St. rechts. 4952

Vielseitig verwendbarer

Buchhalter und Korrespondent

mit Sprachen, Kaution sucht Posten. Auch später. Adresse W. d. B. 4949

Pensionistin oder Näherin

findet bei bescheidenen Ansprüchen in Leibnitz billige Unterkunft. Antr. unter „Friedensheim“ an die Werm. d. Blattes. 4966

Füllöfen

zu kaufen gesucht. Fischer-gasse 9. 4908

Die Brauerei Thomas Götz

gibt hiemit geziemend Nachricht, daß ihr außerordentlich gewissenhafter und pflichteifriger Beamte, Herr

Wilhelm Pouch

Leiter der Bierniederlage in St. Magdalena und Besitzer der silbernen Tapferkeitsmedaille

seiner in der Schlacht bei Grodel am 9. September 1914 erlittenen Verletzung (Kopfschußwunde) nach schwerem, heldenmütig ertragenem Leiden heute um halb 3 Uhr früh erlegen ist.

Die Beerdigung findet am 1. Jänner 1915 um 3 Uhr nachmittag von der Aufbahrungshalle des Allgemeinen Krankenhauses auf dem städt. Friedhof in Poberesch statt.

Marburg, am 30. Dezember 1914.

Die Beamten der Brauerei Thomas Götz

geben tiefbewegt Nachricht, daß ihr lieber Mitarbeiter, Herr

Wilhelm Pouch

heute um halb 3 Uhr früh seiner am nördlichen Kriegsschauplatz in der Schlacht bei Grodel am 9. September 1914 erlittenen Verletzung erlegen ist.

Das Leichenbegängnis findet am 1. Jänner 1915 um 3 Uhr nachmittag von der Leichenhalle des Allgemeinen Krankenhauses nach dem städt. Friedhofe in Poberesch statt.

Marburg, am 30. Dezember 1914.

Briefordner
und 4934
Geschäftsbücher
aller Art in größter Auswahl empfiehlt
Papierhaus A. Platzer
Marburg, Herrengasse.

Kundmachung.
Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß am 2. Jänner 1915 mit der Ablefung der Wassermesser begonnen wird und werden die Herren Hausbesitzer, beziehungsweise deren Stellvertreter ersucht, zu veranlassen, daß die Zugänge zu den Wassermesserschächten offen gehalten werden.
Stadtrat Marburg, am 29. Dezember 1914.
Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Allen meinen geehrten Damen die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Theresie Wodoseheg
Hebamme, Burgplatz 1.

Gastwirtschaft Burgmaierhof.
Heute und morgen
!!! Silvesterfeier !!!
und
Neujahrs-Konzert.
(Verstärkte Hauskapelle)
Gute Naturweine. Frisches Göker Märzenbier. Warme Küche.
Um zahlreichen Besuch bitten
Franz und Anna Perz.

Die besten Wünsche zum neuen Jahre
allen unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten entbieten
Alois und Antonie Löschnig
:-: Café Promenade. :-:

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten entbieten wir die
herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre !!!
mit der Bitte, uns auch in diesem Jahre ihr geschätztes Wohlwollen zu bewahren.
Hochachtungsvoll

Marie und Peter Tscharre
Gasthof zum schwarzen Adler.

Die besten Wünsche
zum neuen Jahre allen meinen werten Kunden. Gleichzeitig erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich das Geschäft unverändert weiterführen werde und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.
Rosa Koren, Schuhmachergeschäft
Marburg, Burggasse 9.

Heins Gastwirtschaft „Schießstätte“.
Am Stadteich.
Am Neujahrstag
:: Nachmittags-Konzert ::
Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.
Bekannt gute Weine sowie Göker Märzenbier vom Faß.
Um freundlichen Besuch bitten **Fugo und Regina Pein.**

Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Preis monatl. 24 K.
Draugasse 15, 1. Stod. 4901

Kontorist
in Buchführung, Korrespondenz, Maschinschreiben und Stenographie vollkommen bewandert, wird in der Adler-Drogerie des Mag. Pharm. Karl Wolf gesucht. 4913

Herzliches Prosit Neujahr

Allen meinen verehrten Gästen. Gleichzeitig mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich das Gasthaus „Sur neuen Bierquelle“ vom heutigen Tage an

Tiroler Weinstube

benenne, woselbst erstklassige Tiroler und steirische Weine zum Ausschank gelangen. Hochachtungsvoll

Christian Trogers Witwe.

Profit Neujahr

Allen unseren lieben Gästen in Roßwein, sowie den geehrten Besuchern aus Marburg, mit der Bitte, uns das geschenkte Vertrauen auch im kommenden Jahre zuwenden zu wollen. Hochachtungsvoll

Mois u. Maria Roß, Roßwein.

Allen unseren werten Stammgästen u. Gästen die besten

Glückwünsche zum neuen Jahre!

M. u. J. Dabringer, Gasthaus Klein-Venedig.

Den verehrten Kunden für das entgegengebrachte Wohlwollen herzlichst dankend und um das werde Vertrauen auch in Zukunft bittend, wünscht ein

glücklich Neujahr 1915

Wilhelmine Berl, Marburg, Schulg. 2.

Allen meinen sehr geehrten Kunden die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Johann Andreas Maicen, Tischlermeister
Erzeugung von Eiskästen und Kühlanlagen.

Allen meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

.. Heinrich Egger, Miemer und Sattler. ..

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre

Allen unseren verehrten Gästen Freunden und Bekannten!

Artur und Mithi Schlesinger
Café „Kärntnerhof“



„Franko“

Allen voran!
Bestes, unübertroffenes Mittel zur gänzlichen Vertilgung obgenannter Tiere. Karton 60 Heller.
Mohren-Apotheke, Hauptplatz 3 und Adler-Drogerie

Marburg, Herreng. 17.
Mag. Pharm. A. Wolf

Kleines Wohnhaus

mittlen in der Stadt, mit nur drei Parteien, neugebaut, steuerfrei, ist zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 4829

Zwei Offiziers-Reitpferde

werden preiswert an Offiziere oder Einjährige sofort abgegeben. Dieselben sind gesund, stark und schnell. Braun, englisches Inskrib. Vollblut „Hochschwab“. Fuchs dreiviertel Blut, aus dem Graf Draskovich-Gestüt. Zu besichtigen zwischen 9 und 2 Uhr. Adresse in W. d. B. 4914

Fleißige tüchtige Wäsche-Mäherinnen

erhalten dauernd (auch nach auswärtig) Heimarbeit. Anfragen von 8 bis 10 Uhr Tegetthofstraße 77, Fabricef. 4988

Für Bäcker!

Kartoffeldämpfer
Kartoffelpressen
Kartoffelschälmaschinen
Liefert prompt
:: Technisches Bureau ::
Leop. Ungar, Graz.

Einjähriger

sucht hübsch möbliertes Zimmer. — Anträge unter „Einjähriger“ an die Verwaltung der Marburger Zeitung.

Gewölbe

sofort zu vermieten. Anzufragen bei Alois Niba, Schulgasse 4, im Geschäft. 3869

Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1862

Grabkränze

Grabblumen, wetterfest, sowie aus künstlichen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei
Cäcilie Büdeseldt
Marburg Herrengasse 8

Möbl. Zimmer

für ein Fräulein oder Frau zu vermieten. Anfrage in W. d. B. 4-63

Gewölbe

Ecke Schul- und Färbergasse, zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stock. 1981

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre

Allen unseren sehr geehrten Kunden!

Edmund und Rosa Muchitsch

Fleischhauerei.

Allen meinen verehrten Kunden die besten

Glückwünsche

zum Jahreswechsel

Raimund Bien, Friseur

Franz Josefstraße 31.

Die

besten Glückwünsche zum neuen Jahre

Allen unseren Stammgästen, Regellubs. Freunden und Bekannten! Hochachtungsvoll

Ignaz und Marie Schein

Bilsnerteller.

Allen meinen geehrten Gästen die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Leopold Bivetti

Hotel Erzherzog Johann.

Glückliches neues Jahr

wünscht dem geehrten Ausschuß, sowie den ausübenden Mitgliedern des Philharmonischen Vereines der Vereinsdiener Koschnik.

Allen meinen Kunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Alois Schneideritsch, Spezerei- u. Kolonialwaren

Marburg, Theresienhof.

Herzliche Glückwünsche!

meinen hochverehrten Kunden in Marburg und Umgebung zum

Jahreswechsel.

Hochachtungsvoll
Franz Kothbauer,

Schlossermeister, Freihausgasse Nr. 12

Zur Jahreswende

erlaube ich mir, meinen hochverehrten Gästen ein

Prosit Neujahr!

zu entbieten. Hochachtungsvoll

:: Michael Sellinger ::

Gastwirtschaft Hauptbahnhof. 4934

Allen meinen hochgeehrten Gästen und Freunden die herzlichsten

Glückwünsche

zur

Jahreswende!

Hubert Skalak

Hotel „Meran“, Marburg a. D.

Herzliches

Prosit Neujahr!

allen meinen sehr geehrten Kundschaften. Gleichzeitig danke ich für das mir geschenkte Vertrauen und bitte, mir dasselbe im kommenden Jahre gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz Fischer, Marburg
Herren- und Damenschuhwarenerzeugung, Schulgasse Nr. 5.

Allen unseren verehrten Gästen die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel
Georg und Marie Hernet.

Allen unseren geehrten Stammgästen und Kunden ein herzliches

Prosit Neujahr!

S. und R. Tröstner

Brauhausrestauration Göß.

Zum Jahreswechsel

allen unseren geehrten Kunden

die herzlichsten Glückwünsche.

Johann u. Marie Benzit

Die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre

allen unseren Kunden mit der gleichzeitigen Mitteilung, daß wir wegen Krankheit, sowie wegen dem Verlust unseres Sohnes das Geschäft dem Herrn **Franz Illipitsch** übergaben. Allen unseren geehrten Kunden sagen wir für das Vertrauen, das sie uns durch so viele Jahre zuteil werden ließen, besten Dank, mit dem Ersuchen, dasselbe unserem Nachfolger schenken zu wollen. 4924

Hochachtungsvoll

Johann und Theresia Tscherne
Fleischhauer.

Elegant. Villawohnung

3 große Zimmer, Erker, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Speisekammer, großer Garten usw., Gas- und Wasserleitung zu vermieten 1. März 1915. Anfrage Arndt-gasse 6, 1. Stock. 4926

Kurhausgastwirt

für Bad Krupina-Töplitz, ab 15. April 1915 gesucht. Auskunft erteilt auf schriftliche Anfragen Bade-Direktion Krupina-Töplitz, Kroatien. 4851

Wolfshunde

reintassig, mit Stammbaum, zehn Wochen alt, sind billig abzugeben. Anzufragen im Gasthaus Küttner, Rajernplatz 3. 4884

4000 Krankenstühle

aus Buchenholz zu verkaufen. Anzufragen Josef Koleschnit in Fresen a. S.-B. 4915

Junges nettes

Mädchen

beider Landessprachen mächtig, sucht Stelle als Verkäuferin. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4925

Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2

empfiehlt ihr neu sortiertes Lager **Schul- und Schreibwaren** Ansichtskarten, angefangenen und gezeichneten Handarbeiten, Wolle, Garne, Seide usw. — Stets neue **Gelegenheitsgeschenke**

in jeder Art, sowie böhm.-herzogw. Teppichen, Stickereien, Graveur-, Bijouterie- und Einlegearbeiten, Vor-druckerei und Anfertigung von Weiß-näh- und Stickarbeiten. 488

Kontoristin

welche den Handelskurs mit gutem Erfolg absolviert und vor einem Jahre eine viermonatige Praxis durchgemacht hat, sucht Posten. Anträge unter „Kontoristin“ an die Verwaltung des Blattes. 4769

Zum Jahreswechsel entbietet die herzlichsten Glückwünsche

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Wir wünschen allen liebwerten Stammgästen und Gästen

glückliches Neues Jahr!

Anton und Josefine Stasa, Gasthaus „zum Waldtoni“.

Allen unseren verehrten Gästen die besten

Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Mitzi und Georg Orowics

„Zum roten Igel“.

Die besten Glückwünsche zum

Jahreswechsel!

allen unseren Gästen mit der Bitte, uns ihr geschätztes Wohlwollen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Karl Hörmann und Frau,
Kaffeehaus Theresienhof.

Neujahrskalender werden keine ausgegeben.

Die feinsten Falcingkrappen und Teegebäck

empfiehlt

4937

Joh. Polikan, Konditor

Herrngasse 25

Burgplatz 2.

An unsere geehrten Gäste!

Das vergangene Jahr hat uns erneute Beweise Ihres freundlichen Wohlwollens gebracht. Wir danken Ihnen hierfür verbindlichst und bitten Sie, fürs neue Jahr unsere besten Glückwünsche entgegenzunehmen und uns auch für die Folge Ihr Vertrauen zu schenken, das wir jederzeit zu würdigen wissen werden.

Hochachtungsvoll

Franz und Agnes Sokolik

Kasino-Gastwirtschaft.